

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 81 (1994)
Heft: 3: Drei Fragen an Architekten = Trois questions aux architectes = Three questions to architects

Artikel: Harry Roos, Barbara Schregenberger : Zürich
Autor: Roos, Harry / Schregenberger, Barbara
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61514>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

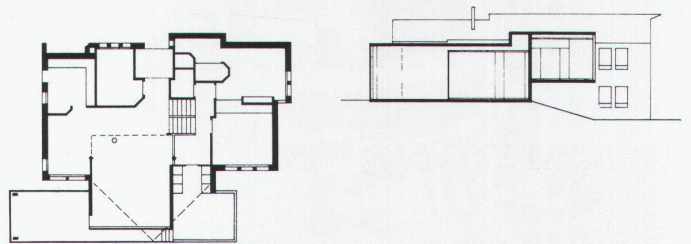
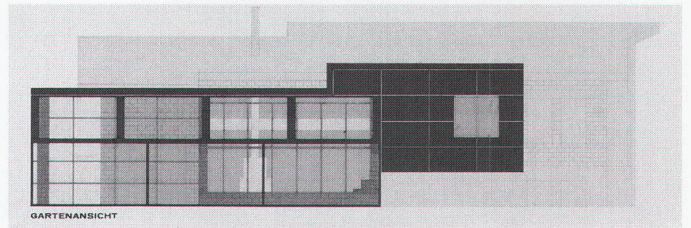
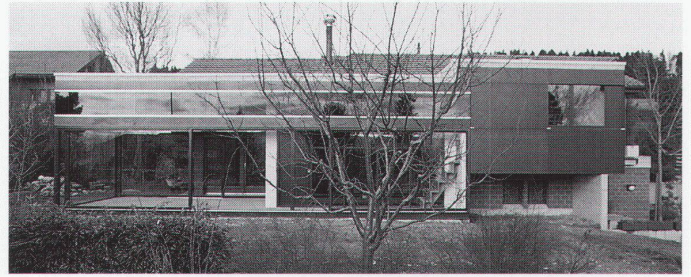
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anbau Haus Maurer, Zuzwil, 1993,
eine Ergänzung als Kommentar zum
Bestehenden

■ Eine zunehmende Kommerzialisierung sehen wir im Zusammenhang mit einer allgemeingesellschaftlichen Verunsicherung gegenüber Werten und Inhalten. Innerhalb dieses stattfindenden Umbruchs interessiert uns die Architektur, die Fragen stellt und Begriffe auf ihre Bedeutung hin untersucht. Diese Architektur ist auf der Suche nach einem klareren Verhältnis zu ihrer Umgebung und dem Benutzer, sie sucht aber auch nach einem eigenen Selbstverständnis. Eine Architektur, die versucht, die komplexen Probleme unserer Zeit anzugehen, diese zum Thema hat, steht in klarem Kontrast zu kommerzialisierter, leicht konsumierbarer Architektur.

Wenn wir Spezialisierung in diesem Sinne sehen, dass sich Spezialisten mit Problemen des Bauens be-

fassen, so erweitern sich die Möglichkeiten des Architekten. Er kann die von ihnen entwickelten Techniken und Materialien für seine Zwecke nutzen. Diese wachsende Palette steht ihm zur Verfügung und kann im Zusammenhang mit einem Projekt auf ihren Inhalt und ihre Bedeutung hin untersucht und verwendet werden. Wir sehen nicht, dass ihm dadurch die Rolle als Interpret, Verknüpfer und Sinngeber streitig gemacht wird.

■ Den Begriff des Fundus fassen wir sehr weit. Auf unsere Arbeit nehmen das örtlich Vorgefundene und der Inhalt der gestellten Aufgabe entscheidenden Einfluss. Sie lösen einen Prozess aus, der im Sammeln, Beobachten und Herstellen von Querverbindungen besteht und dadurch oft

von zufälligen Entdeckungen geprägt ist. Wir beobachten unseren Alltag und die Dinge, die uns ganz allgemein interessieren, aus der Perspektive der gestellten Aufgabe. Schon früh machen wir uns auf die Suche nach geeigneten Materialien, die uns wieder auf andere Wege führen können. In diesem Suchprozess reduzieren wir die Aufgabe ständig, bis es zu einem eigentlichen Zusammenschluss des Anfangs und des Endes kommt, wo die Frage, die sich im Prozess ebenso gewandelt hat wie die Antwort, mit der Antwort in intensiver und präziser Übereinstimmung steht. Innerhalb dieses Prozesses suchen wir in allen Bereichen unseres Wissens und unserer Wahrnehmung nach Anwendungsmöglichkeiten. So kann je nach Aufgabe und augenblicklicher Verfassung ein

Material, eine Idee, ein Bild, eine Vorstellung, eine Form, ein Begriff usw. zum zentralen Thema eines Projektes werden. Wir versuchen die Fragen und Antworten in unseren Arbeiten festzuhalten.

■■■ Unsere Arbeiten sind für uns dann erfolgreich, wenn die Fragen, die wir uns dazu gestellt haben, und die gefundenen Antworten auch im Projekt beziehungsweise dem gebauten Objekt noch vorhanden, ablesbar sind. Wenn sie zum Denken, zum Fragen anregen.